

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 81.

6. Oktober 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 18. Sonntags nach Trinitatis.
Den 7. Oktober 1860.

St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Dienstag den 9. Oktbr.: Herr Superintendent Eggert.
Donnerstag d. 11. Oktbr.: Herr Prediger Nesselmann.

Montag den 8. Oktober Abends 5 Uhr: Wieder-
ansang der Bibelstunden in der Heil. Geist-Kirche.

Bortrog über Petrus.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leipzgams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Rühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Preußen.

Berlin. Aus Potsdam schreibt man der „D. B.“: Jungst hatte ich wieder Gelegenheit, den König zu sehen. Sein Leiden greift ihn doch sehr an, und wer ihn lange nicht gehehen hat, erkennt ihn gewiß nicht so leicht wieder. Auch an der Königin ist diese schwere Prüfung nicht spurlos vorübergegangen; ich sah sie gestern in der Kirche und fand sie sehr angegriffen.

Die Rückkehr Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Regenten nach Berlin würde, nach hier eingegangenen Nachrichten aus Baden-Baden, nach dem 11. d. M. zu erwarten sein, da der Aufenthalt der Königin Victoria auf Schloß Stolzenfels, welche auf ihrer Rückreise von Coburg nach England in Coblenz am 11. erwartet wird, nicht länger als zwei Tage währen soll.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 4. d. meldet die Allerhöchst erfolgte Verufung von 18 Personen zu Mitgliedern des Herrenhauses auf Lebenszeit; darunter den Grafen zu Dohna-Finkenstein, den Grafen von Kaiserling-Neustadt, die beiden Camphausen u. c. Ferner hat Se. Königl. Hoheit den Städten Memel, Greifswald, Halberstadt, Minden und Bonn das Recht beigelegt, je einen Vertreter zur Verufung als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit zu präsentieren, dieses Recht auch den beiden Städten Elberfeld und Barmen, welche bisher nur gemeinschaftlich zur Präsentation eines Vertreters berechtigt waren, jeder für sich verliehen.

— Vor einigen Tagen brachten die Zeitungen die Nachricht, daß die aus Rastatt nach Italien abrückenden österreichischen Truppen durch preußische ersetzt werden sollten. Heute theilt die „D. B.“ mit, daß an Stelle der von Mainz abziehenden deutschen Österreicher, Italiener ankommen sollten.

Die Börse am 4. war in sehr angenehmer Stimmung und belebt, namentlich in österreichischen Effekten. Staatschuldsscheine 864; Preuß. Rentenbriefe 944.

Österreich. Die Kriegsvorbereitungen werden fortwährend in großem Maßstabe betrieben. Aus Ungarn lauten die Nachrichten sehr ernst. Starke Truppen-Abtheilungen haben Befehl zum Marsch nach Ungarn erhalten. Die Verhaftungen in Temesvar, die Vertagung der Universitäts-Eröffnung sind Zeichen, die auf ein nachdrückliches Einschreiten schließen lassen.

Frankreich. Die Intrigen der napoleonischen Politik werden von Zeit zu Zeit etwas durchsichtiger. Mit den Polen droht man nur zum Schein, man denkt nicht daran, sie irgend ernstlich in ihren Nationalitäts-Träumen zu unterstützen. Erster ist's mit den Ungarn, welche bestimmte Versprechungen erhalten haben. Da die Versuche, Benedig für Geld loszuwerfen, fehlgeschlagen sind und alle Annexionen keinen Erfolg für die strategische offensive Stellung Österreichs in Italien bieten können, so hat man weder in Turin noch hier die Idee einer gänzlichen Vertreibung Österreichs aufgegeben. Es kommt nur darauf an, daß Österreich wieder in die Lage gebracht werde, anzugreifen. In Paris fängt man an, diesen Augenblick nicht mehr für allzu fern zu halten; die jüngsten Truppenverstärkungen in Rom sollen mit jenen Eventualitäten zusammenhängen, sie sind gegen Österreich gerichtet. In Wien ist man jedoch zur äußersten Anspannung der Geduld entschlossen. — Die Nachricht von der Capitulation Ancona's und dem Schicksal Lamoricière's hat hier keinen erfreulichen Eindruck hervorgebracht. Lamoricière hatte das Kommando mit Bewilligung des Kaisers übernommen und nur auf den Kampf gegen die Unterthanen des Papstes und die Banden Garibaldi's, aber nie auf eine Intervention Piemonts gerechnet. Diese Niederlage eines Mannes, dem Frankreich die Befreiung Algeriens verdankt, der Tod, die Verstümmelung, oder Gefangenschaft der Söhne aus den edelsten Häusern Frankreichs, können hier unmöglich günstige Wirkung haben. Lamoricière hat mit Bezug auf das Versprechen L. Napoleon's gesagt: „Meine Armee ist nicht besiegt, sie ist gemordet.“ Man glaubt hier, daß seitdem Garibaldi sich vor Capua in einer Gefahr befindet, eine Annäherung zwischen ihm und Turin stattgefunden habe. Es dürfte aber ziemlich gleichgültig sein, ob Garibaldi die Piemontesen ruft oder nicht. Sie kommen von selbst. — Garibaldi dient jetzt der hiesigen Presse zur Zielscheibe. Heute fällt Granier de Cassagnac im „Pays“ über ihn hin. Er kündigt ihm seinen nahen Untergang an. Sein Ruhm und seine Macht — meint er — werden gerade drei Monate gedauert haben. — Es scheint, daß, gegenüber dem Warschauer Congrèsse, ein anderer Congrèßplan im Werden begriffen ist. Der „Moniteur“ hat bereits gestern darauf hingewiesen, und heute spricht man davon, es seien von hier aus in diesem Sinne Vorschläge in Petersburg gemacht worden.

Paris, Donnerstag, 4. October, Abends.
(Wolff's tel. Buc.) Die heutige „Patrie“ stellt förmlich in Abrede, daß der Kaiser nach Warschau gehen werde.

Italien.

Die Teilnehmer der Revolutionsfirma werden nun wieder zusammen arbeiten, nachdem es eine Zeit lang für das Geschäft ersprießlich war, daß sie einzeln und sogar scheinbar gegen einander thätig waren. Und doch am Ende nichts als Komödie, nichts als betrogene Betrüger! — Die „Preußische Ztg.“ nennt den Einmarsch sardinischer Truppen in Neapel einen neuen Bruch des Völkerrechts, und er ist es gewiß. Victor Emanuel hat ja bis dahin noch immer eine jede Verbindung zwischen sich und Garibaldi entschieden abgelehnt. Er zeigt durch seinen Einmarsch jetzt selbst, daß er ein gemeiner Lügner gewesen ist.

Sardinien. In der am 2. eröffneten Deputirtenkammer hat die Regierung eine Gesetzesvorlage eingebracht, wodurch dieselbe ermächtigt werden soll, die Annexion der mittleren und südlichen Provinzen Italiens an den Staat annehmen und durch Dekret herstellen zu dürfen, sobald sich in denselben freiwillig (?) und durch direkte allgemeine Abstimmung der Wille der Bevölkerungen dahin manifestiert haben wird, einen integrierenden Theil der konstitutionellen Monarchie zu bilden. Venetien und Rom sollen vorläufig nicht angegriffen werden.

Neapel. Es bestätigt sich, daß Garibaldi von den königlichen Truppen mehrere sehr blutige Niederlagen erlitten hat, u. d. wurden 900 Garibaldianer, welche Gajazzo vertheidigten, bis auf 100, die sich schwimmend retteten, vernichtet. König Franz ist fortwährend in Gaeta; die sardinische Flotte soll diesen Punkt jetzt angreifen. — Garibaldi hat durch seine Niederlagen, die ihm die verachteten königlichen Truppen vor Capua beigebracht, schnell alle Courage verloren; er hat den Plan auf Rom zu marschieren ausgegeben; er kriecht vor B. Emanuel zu Kreuze und empfängt beh. und wehmüthig ihn und die sardinischen Truppen, die seiner Herrschaft ein Ende machen sollen. Es wird nicht lange dauern, so wird er in seiner wahren Gestalt als großsprecherischer Poltron dastehen. — Garibaldi hat wieder ein neues Ministerium gebildet. Nach der „Nazionale“ hat er sich bereit erklärt, seine Bostmachern (?) dem König Victor Emanuel zu übergeben.

Genua, Donnerstag, 4. October. (Wolff's tel. Buc.) Nach hier eingegangenen Nach-

richten aus Neapel war daselbst eine Depesche Garibaldi's vom 1. d. mit der Meldung eingetroffen, daß er auf der ganzen Linie gesetzt habe und daß die Königliche verfolgt werden.

Rom. Aus Wien wird der „B. u. H. B.“ mitgetheilt, dem österreichischen Ministerium sei aus Rom die Mittheilung zugegangen, daß der Kaiser Napoleon dem heiligen Vater für den — übrigens ausdrücklich als höchst unerwünscht bezeichneten — Fall, wo er Rom zu verlassen entschlossen sein sollte, jetzt in formlicher Weise die Gastfreundschaft Frankreichs angeboten, gleichzeitig aber ohne viel Umschweife zu verstehen gegeben hat, daß er „im Interesse der Unabhängigkeit des Papstthums“, sich genöthigt sehen würde, der Wahl jedes anderen Asyls außerhalb des Kirchenstaates einen entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen. (Der Papst ist also bereits ein Gefangener L. Napoleon's. Und daß dulden die anderen katholischen Mächte!) — Dem General Gobon sagte der Papst: „Euer Kaiser vertrath uns; und Sie, Herr General, wozu sind Sie gekommen?, und warum dieser Zuwachs stanžösischer Garnison?“ — Die telegraphischen Nachrichten aus der Umgegend von Rom lauten in hohem Grade bedenklich. Das Anrücken bedeutender stanžösischer Verstärkungen hat die Aufregung nicht beschwächtigt, sondern verschärft. In Rom herrscht „eine große Gähnung“, und von Bracciano, 20. Sept., wird gemeldet, daß sämmtliche Bevölkerungen des Sabinerlandes und Latiums sich unter dem Ruf: „Es lebe der König!“ erhoben haben. Ferner wird telegraphisch berichtet: „Die Liber-Jäger haben die päpstlichen Gendarmen in die Flucht geschlagen und auf dem ganzen linken Ufer der Tiber die italienische Fahne aufgepflanzt.“ — Nach den letzten Nachrichten wird Papst Pius Rom nicht verlassen, dagegen für den Fall, daß er in seinen geistlichen Handlungen nicht mehr frei sei, seine geistliche Gewalt auf einen Stellvertreter (vermutlich in Deutschland) übertragen, und vor der ganzen katholischen Christenheit erklären, daß er in der Ausübung seiner geistlichen Gewalt gehemmt sei.

Rußland. Die Kaiserin Mutter wird diesen Winter wieder in Nizza verleben, vorher jedoch Berlin besuchen. Die Vorbereitungen für die Zusammenkunft der Monarchen in Warschau werden im großartigsten Maße getroffen. In einigen Gegenden Rußlands sollen wegen Verzögerung der Proklamation der Bauernfreiheit mehrfache Reliefs vorgekommen sein. Aus den Ostseeprovinzen sind neuerdings Petitionen um Verleihung einer angemessenen Constitution eingegangen.

Petersburg, Donnerstag, 4. October. (Wolff's tel. Buc.) Die Kaiserin ist gestern zu Zarstsko-Selo glücklich von einem Prinzen entbunden worden. Der Kaiser wird am 12. d. aus Petersburg abreisen und am 13. in Wilna eintreffen.

Aus der Provinz.

Aus dem Oberschlesie. (R. H. B.) Die Bauten unseres Kanals gehen ihrem Ende entgegen. Wenn nicht unvorhergesehene, unbestiegbare Hindernisse eintreten, wird derselbe den 15. October c. dem Verkehr übergeben werden. Drei sogenannte geneigte Ebenen bei Buchwalde, Kanten und Schönfeld sind ganz fertig und werden an der vierten bei Hirschfeld jetzt die letzten Maschinenwerke aufgestellt. Die Großartigkeit derselben erregt bei jedem Besucher Verwunderung; das eiserne Wasserrad, 26 Fuß im Durchmesser; die große Trommel, auf welcher sich das Eisenradthau aufwindet, die mächtigen Räder, die dasselbe dirigiren; die großen 80 Fuß langen, vierachsigen Wagen, die die Räder aufnehmen und binnen 10 Minuten über die 90° lange Ebene auf Eisenbahnen befördern, gewähren einen imposanten Anblick. Diesen großartigen Werken gegenüber sieht der Kanal selbst, besonders an den Stellen, wo in der Mitte fünf Pfeile stehen und hier nur eine etwa 12 Fuß breite Durchfahrt bleibt, sehr winzig aus, zumal von Schönfeld ab derselbe noch nicht mit Wasser bespeist ist. Ob dieser mächtige Wasserbau sich einst rentieren wird, wird stark angezweifelt, da er nicht viel mehr als sechs Monate benutzt werden kann. — Der Besitzer der Post-Station Maldeuten hat einen schönen Gasthof erbaut und denselben, nach dem Namen des ersten Pächters, Horn's Hotel genannt. — Zu der in dem benachbarten, im Elbinger Werder belegenen Dorfe Thiensdorf vakant gewordenen Pfarrerstelle, mit der ein Einkommen von 1500 Thlr. verbunden sein soll, haben sich einige zwanzig Bewerber gemeldet, von welchen sieben zur Abhaltung einer Probepredigt verstellt worden. Am vergangenen Sonntags predigte vor einer großen versammelten Gemeinde Herr Seminar-Lehrer Lachmann aus Pr. Glatz und folgten ihm nun noch zwei Bewerber. Drei der Bewerber kommen dann

auf die engere Wahl. Der bisherige Pfarrer wurde als Superintendent nach Altfelde versetzt.

Elbing. Der am Donnerstage stark wehende Südwest hatte den Wasserstand des Elbing so bedeutend verringert, daß eine mit Getreide beladene Jacht mitten im Fluss stehen blieb und erst Freitag Vormittag, als das Wasser wieder zu steigen begann, weiter fahren konnte.

— Gestern Nachmittags 4 Uhr kamen mittelst Extrazuges von Köln die Referenmannschaften des 33. Infanterie-Regiments, welche früher in dieser Provinz stand, hier durch, um in Königsberg entlassen zu werden.

Freie relig. Gemeinde.
Herr Prediger Rädisch in der Börse.

Entbindungs-Anzeige.

Heute 1/2 Uhr Morgens wurde meine liebe Frau Louise geb. Graz von einem Knaben glücklich entbunden.

Neufahrwasser, den 2. October 1860.

J. Gregor,
Organist und Lehrer.

Dankfagung.

Da ich jetzt aus meinem Dienste ausgeschieden bin, so sage ich der mir vorgesetzten Dienstbehörde, so wie allen denen, die mit mir in dienstlicher Verbindung standen, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande, für die mit mir gehabte Nachsicht meinen besten Dank. Meine Wohnung ist jetzt Petritstraße No. 1. Siebert.

Polytechnische Gesellschaft.

General-Versammlung: Montag den 8. d. M. Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Christophe — Fischerstraße No. 6. —

Decharge der Jahresrechnung. Vereinigung mit dem Gewerbe-Verein, event. Neuwahl des Vorstandes.

Die Herren Mitglieder des Gewerbe-Vereins werden hiedurch zu einer Generalversammlung Montag den 8. d. Abends präc. 8 Uhr in's Stadtverordneten-Lokal ergebenst eingeladen.

Ressource „Humanitas.“

General-Versammlung,

Heute Abends 7 Uhr.

Der Entwurf zum neuen Statut.

Sonnabend, den 6. October c. Abends 7½ Uhr:

Concert

im Saale der

Bürger-Ressource.

Auf Verlangen: der Carneval von Venedig, für Orchester von F. Laade.

Billette à 3 Sgr. sind vorher zu haben beim Oeconomie Herrn Hevler und bei Herrn Bersuch.

Entrée an der Kasse à Person 5 Sgr.

Damroth, Musik-Direktor.

Tarif

des

Gepäckträger- und Arbeiter-Beschäftigungs-Instituts für Elbing.

Für ein Päckchen, das der Packträger im Vorübergehen mitnehmen kann, ohne dabei größere Zeit in seiner Berrichtung zu verlieren, 1 Sgr.

Für einen Gang im Innern der Stadt, es ist gleich hiebei, ob mit oder ohne Korb, jedoch darf die Belastung nicht über 50 Pfund sein, am Tage 2 Sgr., bei Nacht 4 Sgr.

Für einen Gang mit der Karre bis 150 Pfund am Tage 3 Sgr., bei Nacht 5 Sgr.

Für einen Gang mit der Trage am Tage 3 Sgr., bei Nacht 5 Sgr. pro Mann.

Der Transport von Packeten nach und von der Eisenbahn.

Für einen Mann mit oder ohne Korb bis 50 Pfund am Tage 2½ Sgr., bei Nacht 4 Sgr.

Für einen Mann mit der Karre zu 150 Pfund am Tage 4 Sgr., bei Nacht 6 Sgr.; mit Trage pro Mann 4 Sgr. bis 150 Pfund.

Noch billiger werden die Sachen expediert, wenn dieselben so rechtzeitig ange meldet werden, daß mehreren Auftraggebern ihre Packete zugleich befördert werden können.

Eben so wird es bei dem Transport der Sachen nach und von den Dampfschiffen gehalten.

Für gewisse Zeit

pro Mann mit oder ohne Korb pro Stunde 3 Sgr., die nächst angefangene Stunde 2 Sgr., für einen halben Tag 10 Sgr., für einen ganzen Tag 18 Sgr.

Pro Mann mit der Karre oder Trage pro Stunde 4 Sgr., die angefangene Stunde 2 Sgr., für einen halben Tag 12½ Sgr., für einen Tag 22½ Sgr.

Der Tag wird von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends gerechnet.

Bei Bedarf von ein oder mehrere Mann zu Tagesarbeit auf bestimmte Zeit, werden die Preise bei vorheriger Bestellung ermäßigt.

Instrumente tragen

im Innern der Stadt pro Mann 5 Sgr., nach Außen nach vorhergegangener Abmachung.

Als Sicherheitswacht (Privatwächter) oder Krankenwärter pro Mann am Tage 18 Sgr., bei Nacht 20 Sgr.

Bei Wachposten auf längere Zeit tritt eine Ermäßigung ein.

Für expresse Boten

pro Mann und Meile 10 Sgr., die angefangene nächste Meile 5 Sgr. Für regelmäßige Boten auf bestimmte Zeit tritt eine Ermäßigung ein.

Für Begleitung von Pferden oder Transport derselben über Land, so wie auch bei Viehtransport, eben so bei Versendungen eines Mannes auf weitere Touren, nur nach vorhergegangener Abmachung.

Kleiderreinigen, Wassertragen,

Essenholen,

so wie jede Art Berrichtungen, die auf bestimmte Zeit abgemacht werden können, werden bei Annahme billig berechnet.

Flaschenspülen, Wein- und

Bier-Abfüllen

pro Mann und pro Stunde 2½ Sgr., pro Tag 20 Sgr.

Begleitung eines Mannes mit

Regenschirm und Laterne, einen Gang im Innern der Stadt 3 Sgr., bei Nacht 4 Sgr. Der Regenschirm kann gegen 1 Thlr. Pfand mitgenommen werden, muß aber vor Ablauf einer Stunde zurückgebracht sein; pro Stunde 2 Sgr. und jede nächste folgende Stunde 1 Sgr.

Billetteure bei Konzerten.

Von Mittags bis Abends 10 Uhr 12½ Sgr.

Als Instrumentszeuge.

Pro Mann und Fall 5 Sgr.

Jeder Gepäckträger ist verpflichtet, eine Marke für die erhaltene Zahlung auszufüllen, und wird ein geehrtes Publikum darum ersucht, hierauf gefälligst zu achten, weil nur bei Vorzeigung dieser Marke auf Schadenersatz gerechnet werden kann.

Zur größeren Bequemlichkeit eines geehrten Publikums werden Bestellungen zum Abholen der Sachen an unten benannten Orten angenommen. Die zu diesem Zwecke dasselbst ausliegenden Tafeln werden am Tage 1 Stunde vor Abgang jeden Juges und zur Nacht bis halb 10 Uhr revidirt.

Herr Lau, im „Englischen Hause“,

Herr Staesz, Wasserstraße,

Herr Goosen, Wasserstraße,

Herr Dous, Herrenstraße,

Herr Weihmann, Alter Markt.

Die Abnahme der Marke seitens des Auftraggebers garantirt einzig und allein für Schadenersatz.

Diejenigen Zahlungen für geleistete Dienste, welche die Auftraggeber nicht sofort an die Gepäckträger gegen Marken abmachen wollen, sind nur an die Kasse des Instituts, „Englisches Haus“ No. 3., gegen Quittung derselben zu entrichten.

Jacob Wieler.

Perlwolle und braune Hamburger Wolle zu Wollfragen, das Lth. zu 2 Sgr. empfiehlt

J. F. Kaje.

Mittwoch den 10. Oktober c.

Vormittags um 10 Uhr sollen vor dem Grunwaldtschen Grundstück auf dem alten Markt

3 große beschlagene Schlitten

öffentlicht verauktionirt werden.

Elbing, den 3. October 1860.

Grunwald,

Auktions-Kommissarius.

Mittwoch den 10. October c.

Vormittag um 10 Uhr sollen vor dem Grunwaldtschen Grundstück auf dem alten Markt 2 schwarze Pferde,

1 Fuchs-Jäherling,

1 gelbes Jäherling,

1 rothe Kuh,

öffentlicht gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 4. October 1860.

Grunwald,

Auktions-Kommissarius.

Mittwoch den 10. October c.

Vormittags um 10 Uhr sollen vor dem Grunwaldtschen Grundstück auf dem alten Markt 1 Pferd und

1 Kuh

öffentlicht gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 4. October 1860.

Grunwald,

Auktions-Kommissarius.

Der Winterkursus in der Realschule beginnt Donnerstag, den 11. October. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. October in den Vormittagsstunden bereit sein.

Kreysig.

Die Puz- und Modewaaren-Handlung

von Geschw. Grunwaldt,

lange Hinterstraße No. 38.,

empfiehlt moderne Herbst- und Winterhüte, Capotten, Hauben, Aufsätze, Coiffüren in Chenille und Band, Filzhüte für Knaben, so wie Blumen, Bänder, Blondinen, Goldgürte, Goldschnüre und Schnallen, Reze, Cravatten, gesickte Garnituren in Tüll und Moll, wie Armeleuze in allen Sorten.

Lauren

aus der Fabrik von Stobwasser empfiehlt und empfiehlt zu Fabrikpreisen

C. Gröning.

Amerikanische Doppel-Gummi-Schuhe verkaufst zu den billigsten Preisen C. Gröning.

Stralsunder Spielkarten — bestes Fabrikat — bei C. Gröning.

Gummi-Schuhe

vollständiges Lager aus der Fabrik Compagnie Nationale, bestes Fabrikat, was jetzt gefertigt wird, offerirt, um Verwechslungen vorzubeugen Fischerstraße No. 16.

W. A. Rübe.

Strickwolle

empfiehlt billigst W. A. Rübe.

Durch selbstgemachte Einfäuse auf der Leipziger Messe ist unser Waaren-Lager wieder vollständig sortirt, und empfehlen wir sämtliche Puz- und Modegegenstände zu den billigsten Preisen.

Reuter & Sauerweid.

Ein schwarzseidener Pelz ist alter Markt No. 26., 2 Treppen hoch, zu verkaufen.

Zur Saat:

Weizen und Roggen empfiehlt

G. Dyck, lange Hinterstraße 22.

Schöne reife Weintrauben und Bergamotten empfiehlt

C. Grack, Bahnhofstraße No. 1.

Die Puz- und Modewaaren-
Handlung
von L. A. Fersenheim,

Alter Markt No. 19.

erhält die selbst eingekauften neuesten Fagons von Winterhüten, Hauben - Aufsäßen, Gold- und Silberbänder, Goldcoiffüren, Ballblumen, echte Spitzen und Blonden, Goldgürtel und Quasten, Sammet - Colliers, Schleier und die neuesten Mode - Gegenstände in großer Auswahl.

Für Puzmacherinnen
empfiehlt Sammet- und Hutfosse, Blumen, Federn, Chenille, Bänder, Blonden und sämliche Gegenstände zum Puzmachen zu den billigsten Preisen.

L. A. Fersenheim.

Durch den zahlreichen Besuch eines hochgeehrten Publikums werden Unterzeichnete ihr Lager noch bis Montag Abend eröffnet halten. Augengläser Bedürfenden dieses zur ergebenen Anzeige.

Gebrüder Strauss,
Hospitiker aus Berlin,
Hotel de Berlin, parterre.

Frische Rübukuchen

offerirt

C. A. Berenger,
Sturmstrasse No. 11.

Die Handschuh - Fabrik
von Otto Kaufmann,
No. 26. Alter Markt No. 26.
empfiehlt einem geehrten Publikum ihr auf's Beste sortirtes Lager aller Sorten Herbst- und Winterhandschuhe in Glace, Wildleder, Pelz, Balskin, Wolle, Seide, Tricot und Baumwollhandschuhe. Eine sehr große Auswahl aller Sorten Hosenträger, Gürtel, Strumpfbänder etc.

Auch werden alle in mein Fach fallenden Artikel auf's Schnellste und Sauberste angefertigt, Glace - Handschuhe gewaschen und gefärbt, Stickereien werden auf's Sauberste garnirt. NB. Glace - Handschuhe werden einem Jeden anprobirt und die erste Reparatur gratis verabfolgt.

Die billigsten Särge
im Sarg-Magazin Mauerstrasse No. 9.
Keine Noss- und Kindverdeckleder
sind vorrätig bei Pressler.

Pferde - Geschirre,
Reitzeuge, Koffer, Hut- und Schirmfutterale, Jagd-, Geld- und Schul-taschen etc. etc. empfiehlt billig stets vorrätig E. N. Liedtke, Mauerstrasse 17. Lederlack ist auch daselbst zu haben.

Verschiedene neue Wagen
empfiehlt als vorrätig
C. Findeisen,
lange Hinterstraße No. 11.

Ein Halbwagen nebst Bordverdeck und Pelzdecken sind zu verkaufen: Brückstrasse 12.

2-, 3- u. 4spännige neue Arbeitswagen sind vorrätig in der Schmiede Königsbergerstr. 8. A. Duttern.

Betten
sind zu verkaufen u. Nachmitt. zwischen 2 u. 4 Uhr zu besuchen fr. heilige Geiststr. No. 20.

Verschiedene im besten Zustande befindliche mahagoni Möbel als: Sofas, Trimeaur, Tische, Silberspind, Chiffonière, Stühle u. a. m. sind aus freier Hand zu verkaufen lange Hinterstraße 32, 1 Tr. hoch.

Brückstrasse No. 29. sind einige gebrauchte Bettgestelle, ein großes eichenes Kleiderspind, ein Gas Kinderbetten billig zu verkaufen. Auch steht daselbst eine Hobelbank mit Werkzeug und 6 große Schraubböcke zum Verkauf.

Drei kleine Wachtelhunde sind Sonnenstrasse No. 3. zu verkaufen.

Mailänder Vanille - Chocolade und Chocoladen - Pulver erhält frisch und empfiehlt billig

Julius Arke.

Eine neue Sendung süßen Wein von Trauben aus Oberschlesien:
der Stof zu 7½ Sgr.,
der Halben zu 4 " "

anckerweise billiger, empfiehlt
Abr. v. Riesen, Wasserstraße.

Heute Nachmittag sind wiederum fr. geräuch. Heringe zu haben bei Abr. v. Riesen.

Reinschm. Caffee's, gebrannt auch ohne gebrannt, offerirt Abr. v. Riesen.

Saure Gurken

in bekannter schöner Qualität empfiehlt schod- und stückweise.

W. Fast.

Frische Königsberger Kinderfleisch bei

W. Fast.

Abgekochte Kinderzungen, gesalzene Eis-beinchen, abgekochtes Kindervölkfleisch und Wiener Würstchen sind täglich zu haben.

L. Spies, Wwe., Alter Markt 37.

Eine Sendung frische Hasen habe ich empfangen und empfiehle dieselben billigst.

Otto Meyer,

heilige Leichnamstraße No. 21.

Einem wohlöbllichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir täglich frisch: sächs. Blut- und Leber - Wurst, ger. Schinken, Schinkenwurst, Servelat - Wurst, Schweinslops und Schmalz, sowie jede andere Art Wurst zu haben sind. Um gefälligen Zuspruch bitte H. Kruschewsky, Wurstmacher und Fleischermeister, neust. Schulstraße No. 9.

Haltbare blaue blanke und große rothe Kartoffeln sind in beliebigen Quantitäten verkauflich: Neueren Set. Georgendamm 15.

Bunte Linden Dielen, 1 1/4", 1 1/2", eichene Hackbäume, Körsterne Bohlen, 3", 4", eichene Baumpfähle bei

C. Banduhn.

Schlitten - Kufen, zu Spazier- und Arbeits- Schlitten bei

C. Banduhn,
Königsbergerstraße No. 13.

Ca. 100 Klstr. Preßtorf sollen Donnerstag den 11. d. M. Vormittag auf meinem Bruche verauktionirt werden, wozu Käufer einlade

Fr. Lüssau, Behrendshagen.

31 Stück Bauholz sollen Sonntag, den 7. d. Nachmittags 3 Uhr in Ziegelscheune am Haff beim Gastwirth Herrn Damm meistbietend gegen gleichbare Bezahlung verkauft werden.

J. F. Gerlach.

Ein Haus in der Wasserstraße, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zum 1. April zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Das Gasthaus Fischervorberg No. 11. ist wegen Krankheit zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Grubenhagen No. 15.

Die Getreideschüttungen und Kammern im „Stöhr“ - Speicher habe ich zu vermieten.

Arnold du Bois.

Zwei Parzellen Land im Wittenfeldschen werden Sonntag, den 7. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Rent - Amts - Bureau verpachtet.

Trockene Kellerräume zu Obst und Kartoffeln kurze Hinterstraße No. 9.

Regenröcke wie Gummischuhe jeder Art werden schnell und dauerhaft von jedem Febler reparirt Ochsenschranken 21. f. Seifert.

Die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab nicht mehr Schulstraße, sondern

Wollweberstraße No. 10.

wohne, und mich nach wie vor mit dem Einsticken der Buchstaben in Wäsche beschäftige. M. Hausmann.

Meinen geehrten Kunden zeige ich die Veränderung meiner Wohnung nach der Mauerstraße No. 18, an und bitte um ferneres Zutrauen.

G. Zentner, Schneidermeister.

Ich wohne jetzt kurze Hinterstraße No. 2. und bitte ein geehrtes Publikum mich auch hier mit Aufträgen beehren zu wollen.

C. Witte, Drechsler - Meister.

Ich wohne jetzt alter Markt No. 26.

Neubert, Schneidermeister.

Ich wohne jetzt Herrenstraße No. 16., Baderstraße Ecke.

F. Binding, Klempnermeister.

Ich wohne jetzt kurze Hinterstraße No. 4, parterre. H. Dindler, Schneidermeister.

Ich wohne jetzt innern Mühlendamm 31., auch kann sich daselbst eine stille Bewohnerin melden.

Grohn, Hebamme.

Ein gewandter Knabe von ordentlichen Eltern findet sogleich als Kellner eine Stelle bei

W. Fast.

Junge Damen, die das Puzmachen erlernen wollen, können sich melden bei

Willms & Kühnapfel, alter Markt 53.

Geübte Schneiderinnen auch Mädchen, welche die Schneiderei gut erlernen wollen, können sich melden bei E. A. Korsch, Damenkleidermacher, Mauerstrasse No. 13, neben der Fleischerstrasse.

Von gleich wird eine Wirthin gesucht in Seemen bei Gilgenburg. Näheres alter Markt No. 66., 2 Treppen hoch.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei

R. Weide, Tischlermeister,

Heil. Leichnamstraße No. 35.

Einen Burschen braucht Boguszewski, Schuhmachermeister, gr. Hommelstr. 16.

Ein Knabe, der Lust hat Kürschner zu werden und ein Mädchen das im Nähnen geübt ist, können sich melden

Fischerstraße No. 22.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkunstnissen findet sofort als Lehrling eine Stelle in einem Comtoir - Geschäft. Wo? besagt die Redaktion.

Ein Schlosser und ein Tischler erhalten gegen 3 Thlr. 10 Sgr. Wochlohn und freie Station Beschäftigung. Näheres neustädtische Wallstraße 10.

Ein anständiges Mädchen oder Frau wird als Bewohnerin gewünscht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Eine Dame wünscht bei einer anständigen Familie in Pension aufgenommen zu werden. Adressen mit Angabe der Bedingungen in der Exped. d. Bl. unter K. 30.

Leute, die das Aufgreifen der Hunde gegen gute Bezahlung übernehmen wollen, können sich Sonnenstraße No. 17. melden.

Zu kaufen gesucht

wird 1 3-sitziger offener Wagen, gebraucht oder neu. Den Käufer erfährt man

lange Hinterstraße No. 11.

Eine Wohnung von 3 Zimmer, parterre, wird zu mieten gesucht. Zu erfragen neust. Schmiedestrasse No. 8.

Ein seidener Regenschirm ist auf dem neuen Markt an einem Obst - Wagen stehen geblieben. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung heilige Geiststraße No. 52.

Kündigung eines Handwerkers, der sich berufen fühlt, einen Roman zu schreiben.

Ich habe mir vorgenommen in ihre Wohnung neere Veränderung zu machen und bin genötigt ihm zu kündigen. Die Wohnung zum 1ten April zu reißen. Weil ihm der Bau zu teigig sein würde.

Den Empfang meiner in

Paris, London und Leipzig

für mich eingekauften Waaren zeige ich an und empfehle darunter ganz besonders das Neueste in Crinolinen in ganz abweichender Form und Art als die bisherigen, die modernsten und geschmackvollsten Garnituren mit Knöpfen, in Pique, Leinen und Stickerei, die neuesten Sammet-Cravatten für Damen und Chenille, Schwals zu außerordentlich billigen Preisen, Wollschachen in der schönsten Auswahl, Hauben, Fanchons, Schneekappen, Schwals und Handschuhe mit Manchetten u. s. w. Bei Band-Crinolinen habe ich die Preise ermäßigt, und verkaufe jetzt:

mit 4 Reisen vom besten Double-Stahl

= 5 = = = =

= 6 = = = =

1

E. Simson,

Den Empfang ihrer sämtlichen neuen Waaren erlauben sich hiemit ganz ergebenst anzugeben.

Pohl & Koblenz.

Für Herren.

Indem wir uns erlauben den Empfang sämtlicher Stoffe &c. für die Winter-Garderobe hiemit anzugeben, bemerken wir gleichzeitig, daß nunmehr auch die neuesten englischen Tagon-Röcke hier eingetroffen sind.

POHL & KOBLENZ.

■ Neues Etablissement. ■

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir am heutigen Platze ein

Tuch-, Manufaktur- u. Mode-
Waaren - Geschäft

verbunden mit Damen-Confektions- und Weiß-
waaren-Negligée-Sachen.

Durch direkte und persönliche Einkäufe in Paris, London und Leipzig sind wir im Stande die Preise bei besser reeller Waare auf's Allerbillsigste zu stellen und indem wir strengste Reellität zusichern, bitten wir um geneigtes Wohlwollen. Elbing, den 5. October 1860.

S. Grau & Comp.

■ No. 27. Fischerstraße No. 27. ■

Durch den Empfang der sämtlichen in Berlin und Leipzig persönlich eingekauften Waaren ist mein Lager in allen Artikeln wieder auf's Vollständigste sortirt und erlaube mir besonders eine schöne Auswahl der verschiedenen Kleider-Stoffe hervorzuheben, wie auch für Herren die neuesten Paletot-Stoffe, Buckskins und Tuche in reeller Waare und sehr billigen Preisen.

Peter Ensz, Alter Markt 34.

Eine große Auswahl der neuesten Damen-Mäntel und Jopen, wie auch Double-Tücher empfang und empfiehlt ergebenst

Peter Ensz, Alter Markt 34.

Wollene Hemden und Jacken in coulert und weiß, Unterbeinkleider, Leibbinden und Strümpfe in bekannter Güte hält stets Commissions-Lager von H. Jungmann aus Königsberg.

N. Krüger.

Die Puz- und Modewaaren-
Handlung von

M. Biediger

empfängt und empfiehlt die auf der Messe selbst gewählten Hüte, Hauben, Goifürzen u. dergl. m.

Frische Wallnüsse 2½ Sgr. pro Schod zu haben Heilige Geiststraße No. 19.

18 Sgr.

25 =

Thlr. — =

Spieringstraße 19.

Neues Etablissement.

Einem geehrten heiligen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Brückstraße No. 25. ein Kurz- u. Weißwaarengeschäft etabliert habe.

Ich erlaube mir daher um die Gunst und das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu bitten und füge die Versicherung bei, daß ich mich bemühen werde, solche durch strenge Reellität mir zu bewahren.

Elbing, im Oktober 1860.

Louise Gresch.

Geschäfts-Öffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unter dem heutigen Datum in der Schmiedestraße No. 2. eine Cigarren-, Rauch- u. Schnupf-Tabaks-Handlung eröffnet haben. Unser Bemühen soll dahn streben nur reelle Waare zu liefern unter der billigsten Preisnotirung.

Elbing, den 6. October 1860.

Louis Seiffert & Co.

Ich mache dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Gewerbe seit Michaeli selbstständig betreibe und bitte um zahlreichen Zuspruch. Eine jede Schlosserarbeit auch für die Herren Tischler, Säuler, Klempner und Kupferschmiede bin ich bereit zur Zufriedenheit auszuführen.

F. Kirsch, Schlossermeister.
Heil. Geiststraße No. 53.



Die nach Buchwald projectierte Fahrt des Dampfsboots Schwalbe findet wegen zu geringer Theilnahme nicht statt.

Englisch-Brunnen.
Montag, d. 8. d. musikal. Unterhaltung.

Sonntag den 7. Oktober findet Tanz für anständige Gesellschaft bei mir statt.

Julius Schieneke,
Ellerwald 5. Trift.

Sonntag den 7. Oktober c. wird bei mir in Fischerskampe bei Elbing, mit gutbesetzter Musik Tanzvergnügen stattfinden, wozu um zahlreichen Besuch ergebenst gebeten wird. Für gute Speisen und Getränke zu sorgen, wird mein Bestreben sein.

Michael Warwick, Gastwirth.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.

Gebrückt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 81. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 6. Oktober 1860.

G. Berlin.

Der Alsteweiversommer ist bei uns eingezogen, — was uns der Juni und Juli hartnäckig vorhielt, gönnen uns die letzten Tage des September und die ersten des Oktober, und wir wissen die guten Tage nun desto höher zu schätzen. Man zieht zu Wagen und Fuß nach dem Thiergarten und seinen angrenzenden Vergnügungs-orten: Karlsbad, Odeum und Moritzhof, um im Freien eine gute Tasse Kaffee und frische Luft zu trinken, nebenher aber auch zu beobachten, wie sehr der Ruf, der diese drei Gärten begleitet, „Heirathsbureaus“ zu sein, der Wahrheit entspricht! Geheime Naths mit ihren Töchtern fesseln durch eine Fluth von Kaffee, Kuchen und schönen Redensarten den Assessor, resp. Auskultator (das will für einen Liebhaber viel sagen, denn hier ist man es gewohnt, schon die Prinzipalier mit Fesseln der Liebe an Familien zu schmieden); die Frau Professorin drei neu gebäckene Studenten für ihre beiden halbslüggen Töchter (sie rechnet aus Erfahrung auf einen Durchgänger und die Vortheile der Rivalität); die geschminkte Wittwe mit ihrer Tochter, die sie als Kochspeise hinsetzt, jeden respectablen Freier, dem sie durch die Blume zu verstehen gibt: „Erst komm' ich!“ — Ach ja, der sille Beobachter findet, während er unbefangen dem Dampf seiner Cigarre nachzublicken scheint, manche Scene und manche Unterhaltung, die ihn vortrefflich amüsst. — „Der Kunstmäister von Nürnberg“ ist, wenn man so sagen will, ein Kassenstück geworden. Wir gingen mit nicht großen Erwartungen in das Theater, um so mehr waren wir erfreut, doch Etwa s mehr zu finden, als wir bisher in den Dichtungen von Kewitz gefunden. Schreiber dieses gehört nicht zu jenen Kritikern, die eigentlich nur kritisieren, um schlecht zu machen und überall das Neble hervorzukehren, sei es auch mit Übertölpfung der eigenen guten Vernunft. So war uns die Recension in der Montagszeitung „Berlin“ widerwärtig. Der Schreiber wollte unter allen Umständen dem Dichter aufreden, er neige sich mit diesem Stück der freieren Gestaltung zu, die aber nur als Scheinheiligkeit zu betrachten sei, — ein Urtheil, das recht die kleinliche Parthei wuth unserer Zeit kennzeichnet, und selbst Titus Ulrich, der geistreiche Kritikus der „Nationalen“, vermochte sich nicht von der Besangenheit loszumachen, in diesem Stück eine Verwandtschaft der darin beschriebenen Volksscene mit unserem politischen Leben fehlerhaft zu bezeichnen. Es war uns diese Art des Beurtheilens wirklich eine überraschende, denn die in dem Stück gezeichneten Partheigeister haben nicht allein mit unseren heutigen, sie haben mit denen vor 100 Jahren und noch früher Aehnlichkeit; Partheigeister, wie sie in soicher Färbung und Verschiedenheit ewig existirt haben und so lange existiren werden, wie unsere Zustände herrschen.

Wir wollen aber nicht in den Verdacht kommen, als hielten wir dem Stück in jeder Beziehung die Stange; mit nichts! Es enthält viele Unwahrscheinlichkeiten, und die meisten Charaktere sind nach der Schablone gearbeitet, ein Held ohne Maler, eine Heldenmutter und eine Heldenbraut. Selbst der dramatische Conflict des Ganzen ist schon oft dagewesen, obwohl dieses Letztere ein Umstand ist, den wir nicht hervorhebend taufen können, denn jeder neue poetische oder dramatische Gedanke ist heut' zu Tage eine literarische That, die nicht in jeder Woche (und noch öfter werden uns neue Machwerke geboten) passiren kann. Davon überzeugte uns lebhaft das im Kallenbach'schen Theater neu aufgeführte Volksdrama „Palm, ein deutscher Bürger“, und noch lebhafter im Victoriatheater eine neue Posse „Flick und Flock.“ Die Victoriabillhne scheint auf diese Weise, wie wir schon seit längerer Zeit fürchten, wirklich ihrem moralischen Untergange entgegenzuseilen zu wollen. — Im Opernhaus singt eine italienische Gesellschaft, der bald auf der Victoria-bühne eine eben solche die Spize bieten wird; wir werden auf diese Weise im Winter, was den Gesang anbetrifft, mehr italienisch wie deutsch bei uns hören! — Italien, — das Land der alten Sehnsucht für uns Nordländer, hatte uns vor einiger Zeit zu manchen Scrupeln Veranlassung gegeben, die aber nun total aus allen Köpfen gewichen sind. Man fängt an, immer mehr darüber klar zu werden, was die ganze

Sache ist und wie weit sie gehen kann. — „Nicht sechs Wochen mehr, mein Lieber“, sagte kürzlich ein Bekannter zu mir, „und der Bourbon sitzt wieder auf seinem Thron in Neapel! Das Volk ist zu jung, — Garibaldi ihm nun schon bekannt — und der Kaiser Napoleon zu sehr römisch!“

Verchiedenes.

Die meisten jungen Leute betrachten es für ein großes Unglück, daß sie von armen Eltern herkommen oder nicht Kapital genug haben, um beim Beginn ihrer Selbstständigkeit sich sogleich ein gutes und rentables Geschäft zu gründen. Dies ist aber eine ganz irrtümliche Ansicht und Auffassung, denn weit entfernt, daß Armut ein Unglück für sie ist, kann man sie nach demjenigen, was die tägliche Lebenserfahrung lehrt, vielmehr für einen wirklichen Segen betrachten; wer seine Selbstständigkeit arm oder mit ganz geringen und selbst ersparten Mitteln beginnt, der hat, in neun Fällen unter zehn, bessere Chancen zu einem gebedhlichen und bedeutenden Erfolg, als derjenige, welcher mit einem Vermögen anfängt.

Wo nur immer eine Autorität vorhanden ist, da ist auch ein natürlicher Hang zum Ungehorsam. So

war es bei unseren ersten Eltern, und so ging es unter allen ihren Nachkommen. Wider den Stachel zu lecken, ist ein Theil des Erbes, das wir von Adam überkommen haben.

Durch die Zeitungen macht jetzt ein aus der „Ebs. 3.“ stammendes Historchen die Runde, wonach, einer Notiz in dem Kirchenbuche eines Dorfes der Grafschaft Mark zufolge, die Elternmutter Garibaldi's eine Markanerin, ein Fräulein v. Neuhof, gewesen sei, und um die Geschichte noch pikanter zu machen, wird hinzugefügt, dieses Fräulein v. Neuhof sei die Schwester des Theodor v. Neuhof gewesen, der unter dem Namen Theodor I. eine kurze Zeit König von Corsika gewesen. — Es versteht sich von selbst, daß die ganze romantische Geschichte eine Ente ist.

Der bekannte Seiltänzer Blondin hat kürzlich dem Herzoge von Newcastle, dem Begleiter des Prinzen von Wales, ein Geschenk überreicht, worin er um Erlaubnis bittet, den Prinzen in einem Schießkarren auf einem über den Niagarafall gespannten Seile in Bruder Jonathan's Heimat hinüber führen zu dürfen. Herr Blondin meint, daß das Abbremsen eines riesigen Feuerwerks und die Aufführung verschiedener gymnastischen Kunststücke während dieser Fahrt den Einzug in das Gebiet der Amerikanischen Republik äußerst populär und imposant machen würde.

Nath und Hülfe für Diesenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrebtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und seine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährige Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichneten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortwährende Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wieder gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr antrete, ohne Brillen die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlrückende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist, von welcher Gablonzky in seinem „Allgem. Lexicon der Künste und Wissenschaften“ (S. 201. 2c.) sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litt, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm wolle — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für Einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauchezureicht, da nur etwas Weniges, mit Flusswasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges besuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohltätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorsätzlich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem raschen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einblühen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillenträger vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken, an der Elbe.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Wir machen das Publikum auf die in unserem Amtsblatt No. 39. enthaltene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatschulden vom 15. d. Mts. wegen der in der letzten Verlosung gezogenen Nummern von Schulverschreibungen der 4½%igen Staatsanleihen aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A. und auf das dem Amtsblatt beigefügte Verzeichniß der betreffenden Schulverschreibungen aufmerksam und bemerken, daß das Verzeichniß der gezogenen Nummern, bei dem sich eine Liste der noch nicht zur Realisation präsentirten, bereits früher gefündigten und nicht mehr verzinslichen Schulverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 und den Anleihen von 1850, 1852, 1854 und 1855 A. befindet, auch bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amte hier selbst, bei den Königl. Haupt-Steuer-Aemtern zu Elbing und Pr Stargardt, bei sämtlichen Königl. Kreis-Kassen, bei den Königl. Steuer-Kassen zu St. Albrecht, Dirschau, Langfuhr, Pusig, Schöneck, Tiegenhof und Volkem, ferner bei sämtlichen Königl. Landrats-Aemtern,

sämtlichen Domänen- und Domänenrent-Aemtern, ingleichen bei sämtlichen Magistraten, bei den städtischen Rämmerei-Kassen in Danzig, sowie bei den im Rathause vorhandenen Recepturen, ferner im Bureau des Königl. Polizei-Directorii zu Danzig und der Königl. Polizei-Direktion zu Elbing, endlich auch bei dem Königl. ländlichen Polizei-Amte zu Danzig und dem Königl. Polizei-Amte Schöneberg zu Jäcknitz eingesehen werden kann.

Besitzer gekündigter Schulverschreibungen verlieren, wenn sie die Einlösung der letzten in dem bestimmten Termine unterlassen, von diesem Termine ab die Zinsen des Kapitals und müssen es sich bei späterer Einlieferung gefallen lassen, daß ihnen der Betrag der auf die fehlenden Coupons zur Ungebühr erhobenen Zinsen von dem Kapitalbetrage abgezogen wird.

Danzig, den 27. September 1860.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Wir machen das Publikum auf die in unserem Amtsblatt No. 39. enthaltene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatschulden vom 15. d. M. betreffend die statthabende 6. Verlosung der Staats-Prä-

wien-Anleihe vom Jahre 1855 mit dem Be- merken aufmerksam, daß in dieser Bekannt- machung auch die in früheren Verloosungen gezogenen Serien angegeben sind, von wel- chen eine Anzahl von Schuldverschreibungen noch nicht realisiert ist. Wer das Amtsblatt nicht hält, kann einen besondern Abdruck der Bekanntmachung qu. bei der hiesigen Regie- rungs-Haupt-Kasse, bei dem Königl. Haupt- Zoll-Amte hier selbst, bei den Königlichen Haupt-Steuer-Aemtern zu Elbing und Pr. Stargardt, bei sämmtlichen Königlichen Kreis- Kassen, bei den Königlichen Steuer-Kassen zu St. Albrecht, Dirschau, Langfuhr, Pugzig, Schöneck, Tiefenbach und Tolkmitsch, ferner bei sämmtlichen Königlichen Landräths-Aemtern, sämmtlichen Domänen- und Domänen-Rent- Aemtern, ingleichen bei sämmtlichen Magi- sträten, bei den städtischen Kämmerei-Kassen, in Danzig auch bei den im Rathause vor- handenen Recepturen und im Bureau des Königlichen Polizei-Direktorates zu Danzig und der Königlichen Polizei-Direktion zu Elbing, sowie bei dem ländlichen Polizei-Amte zu Danzig und bei dem Königlichen Polizei- Amte Schöneberg einsehen.

Besitzer gefündigter Schuldverschreibungen verlieren, wenn sie die Einlösung der letzteren in dem bestimmten Termine unterlassen, von diesem Termine ab, die Zinsen des Kapitals und müssen es sich bei späterer Einlösung gefallen lassen, daß ihnen der Betrag der auf die fehlenden Coupons zur Ungebühr erhobenen Zinsen von dem Kapitalbetrage abgezogen wird.

Danzig, den 27. September 1860.
Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Gefunden resp. als verdächtig ab- genommen sind: 1 weißbuntes Halstuch, 1 Gelotasche mit 28 Sgr. 6 Pf., 1 Schürze, 1 Sac mit Spielwaaren-Rädern, 1 Bandschleife, 1 Packt mit 2 Westen, 2 Paar Soden, 1 Unterjacke, 1 Paar Beinkleider, 1 Paar Unterhosen, 1 Hemde, 1 Spiegel, 2 Schnupftücher, 1 Handtuch, 1 Vorhemde, 1 schwarzes Tuch, 1 Tuchmütze. Gestohlen resp. verloren sind: 1 Stück Leinwand, 1 blaugrauer Pelzrock, 1 schwarzer Tuchrock, 1 schwarzer Flauschrock, 1 brauner Leibrock, 2 Paar Beinkleider, 1 graue Unterjacke, 1 Paar Stiefeln, 1 eiserner Ofen, 1 schwarze Tuchweste, 1 Schiffsruder, 1 Portemonnaie mit 1 Thlr. 20 Sgr., 1 Kiste Cigarren, 1 großes Umschlagetuch, 1 schwarzer Tuchrock, 30 Pechkränze, 1 Granaten-Armband und 1 kleine goldene Broche mit Granatsteinen. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Elbing, den 3. October 1860.
Der Königliche Polizei-Direktor.
(gez.) von Schmidt,
Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Nach den eingereichten Preis-Tabellen haben für den Monat October c. die Bäckermeister Behring, Gerlach, Höft, Marshall, Ollmann, Peters, Seyda, Biell und Witt die größten Semmeln, Witt die größten Plätzchen und Peters das größte Roggenbrot von seinem, halbfleinem und grobem Mehl zu liefern freiwillig übernommen.

Elbing, den 4. October 1860.
Der Königliche Polizei-Direktor.
(gez.) von Schmidt,
Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Nach den Polizei-Verordnungen vom 25. Januar 1831 und 19. März 1858 haben die Hauseigenthümer, respective deren Stellvertreter bis zum Ablauf des Kalenderjahres mit einem hiesigen Schornsteinfeger wegen Reinigung der Schornsteine schriftliche Contrakte abzuschließen und dieselben auf Verlangen den Polizei-Beamten vorzuzeigen. In den Winter-Monaten müssen die Schornsteine zum Besteigen in den gewöhnlichen Wohnhäusern mindestens alle 2 Monate gereinigt werden. Wird diese Frist um mehr als 48 Stunden überschritten, so muß davon durch den Hauseigenthümer und Bewohner oder durch den betreffenden Schornsteinfeger bei Vermeidung der Bestrafung dem Revier-Polizei-Commissarius Anzeige gemacht werden.

Es wird dringend ersucht, diese Bestim- mungen genau zu beachten, den Tag, an dem die Schornsteine gereinigt sind, zu ver-

merken und über etwaige Nebertretungen und Vernachlässigungen sofort hierher Mittheilung zu machen.

Elbing, den 4. Oktober 1860.

Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 §. 28. werden diejenigen Gesellschaften der Gewerbetreibenden, denen die Befugnis beigelegt worden, die Gewerbesteuer durch ihre Abgeordneten unter sich zu vertheilen, zur Wahl dieser Abgeordneten für das Jahr 1861 in folgenden Terminen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Erscheinenden resp. die Stimmenden ohne Rücksicht auf ihre Anzahl zum Wahlgeschäft zugelassen werden, daß aber die Wahl, wenn sich Niemand einfindet oder resp. seine Stimme abgeben sollte, seitens der Gewerbesteuer-Behörde erfolgen wird.

- 1) die Herren Kaufleute mit Kaufmännischen Rechten Donnerstag den 11. d. Mts. Vormittags 12 Uhr im Locale der Ressource Humanitas vor dem Herrn Bürgermeister Thoma le,
- 2) die Herren Gast-, Speise- und Schankwirthe Dienstag den 9. d. Mts. 4 Uhr Nachmittags zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Schwedt,
- 3) die Herren Mitglieder des Bäckergewerbes Mittwoch den 10. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Schwedt und
- 4) die Herren Mitglieder des Fleischergewerbes Donnerstag den 11. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr zu Rathause vor dem Herrn Kanzlei-Direktor Zett.

Diejenigen Personen, welche ihr Gewerbe haustrend betreiben wollen, haben sich bei der Königl. Polizei-Direktion zu melben.

Elbing, den 1. Oktober 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dem gewerbetreibenden Publikum wird in Erinnerung gebracht, daß nach Vorschrift des Gewerbesteuergesetzes die Gewerbesteuer monatlich und zwar in den ersten 8 Tagen jedes Monats vorausbezahlt werden muß. Falls die Zahlung nicht pünktlich erfolgt, haben die Rentanten in Gemäßheit der Executionsordnung vom 30. Juli 1853 sofort einen kostenpflichtigen Mahnzettel, event. die Pfändung und falls auch diese fruchtlos bleibt, die Untersagung des Gewerbebetriebes zu gewärtigen.

Die Steuerpflichtigen können jedoch auch nach wie vor die Steuer für mehrere Monate vorausberichten.

Elbing, den 1. Oktober 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das dem hiesigen weiblichen Waisenstift gehörige, unter der Hypotheken-Bezeichnung A. II. 132. Schulstraße No. 16. gelegene Wohnhaus, welches 6 Wohnstuben, Kammern und Bodengelaß enthält, soll mit Ausschluß des dazu radizirenden Landes im Holm in dem auf

Sonnabend den 24. November c. Vormittags 11 Uhr zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Frenzel anberaumten Licitations-Termine unter Vorbehalt höherer Genehmigung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden hiermit zum Termine eingeladen und können die Grundstückstaxe in unserer Registratur einsehen.

Elbing, den 21. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Latrine in der hiesigen Hauptwache für das Jahr 1861 wird im Termine

Montag den 8. Oktober c. 11 Uhr Vormittags zu Rathause in unserem Secretariat an den Mindestfordernungen ausgeboten werden.

Elbing, den 1. Oktober 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Umpflasterung des westlichen Hofes im hiesigen heiligen Geist-Hospital sind 6 Schachtruten 5 bis 6" starke runde Plastersteine erforderlich.

Zur Ausbietung der Lieferung dieser Steine incl. Anfuhr an den Mindestfordernungen ist ein Termin auf den 8. Oktober c. Vormittag

11 Uhr

zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Frenzel anberaumt. Die näheren Lieferungsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Elbing, den 13. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es werden Pferde zur Spätweide auf dem Bürger- und Herrenfeil aufgenommen.

Die Weidezeit dauert vom 16. Oktober bis 11. November c. Das Weidegeld beträgt 20 Sgr. pro Stück. Hengste und Pferde, die nicht grenzen, sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Die Weidezettel sind auf der Kämmerei-Kasse zu lösen.

Elbing, den 17. September 1860.

Die Kämmerei-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Rektor- und erste Lehrerstelle an den hiesigen Schulen, mit welcher zugleich die Verpflichtung zum Predigen verbunden, ist vacant geworden und werden daher qualifizirte Bewerber ersucht, sich mit Einreichung der nöthigen Zeugnisse bei uns zu melden.

Das Gehalt beträgt 483 Thlr. incl. Holzvergütung und außerdem freie Wohnung.

Der Eylau, den 26. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von abgestandenen Hölzern vom Stamm als: Klein-, Mittel- und Starkbauholz, sowie Stangenholz auch Sägebäckle stehen im Kämmereiwalde zu Mühlhausen folgende Licitations-Termine an:

- 1) Freitag, den 19. October c. Morgens 8 Uhr am Dornbusch,
- 2) Dienstag, 13. November c.
- 3) Freitag, 30. Morgens 8 Uhr an der Schwangen'schen Schlippe,
- 4) Freitag, den 14. December c. Morgens 8 Uhr daselbst, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Mühlhausen, den 3. Oktober 1860.

Fritsch. Eisengarten. Kiedtke. Striemer. Braun.

Die Pächter des Pfarrlands werden an die Entrichtung der 2. Pachtrate, welche vor der Erndte, spätestens aber bis Michaeli erfolgen soll, hiermit erinnert.

Elbing, den 29. September 1860.

Das Kirchen-Collegium Sct. Nicolai.

Bis auf Weiteres werde ich von jetzt ab am dritten Dienstage eines jeden Monats — also am 16. d. Mts., am 20. November, 18. Dezember c., am 22. Januar f. J. u. s. w. — beim Kaufmann Herrn Strauß zu Mühlhausen in Geschäft zu sprechen sein.

Pr. Holland, am 3. Oktober 1860.

Echtermeyer,

Rechts-Anwalt und Notar.

Musikalien-Abonnements
Bei grösster und bester Auswahl,
Abgabe der meisten Hefte und der höchsten Prämien zu den billigsten Bedingungen (von 7½ Sgr. monatlich ab) in dem

Musikalien - Leih - Institut
Bei Neumann - Hartmann'schen Buchhandlung.

Bei Neumann - Hartmann in Elbing traf soeben ein:
Catharina von E. Feydeau,
billige und complete Ausgabe mit 1 Holzschnitt
15 Sgr.

Durch den Empfang
Waaren ist mein Lager
Schwals und Tücher,
stoffen jeder Art auf's
und empfehle solches hiemit angelegentlichst.

F. Kagelmann.

Bei beginnender Saison erlaube mir mein vollständig assortirtes

Rauchwaaren - Lager

bestens zu empfehlen.

Pelze, Schlittendecken, Pelztiefeln, wie auch Muffen, Kragen, Stola's und Manschetten jeder Art sind stets in größter Auswahl vorrätig und führe ich jede Bestellung auf's Schleunigste und Billigste aus.

Jacob Weinberg,

lange heilige Geiststraße No. 1.

Wollene, baumwollene, Vigogne- und seidene Hemdejacken, wollene und baumwollene Unterjacken, Caglions, Herren- und Damen-Strümpfe, wollene Leib-Binden und Unterzieh-Strümpfe für Damen in vorzüglicher Qualität erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Baumwollene Licht-Dochttgarne, alle Sorten Lampendochte, Cylinder-Puizer und Dochtölzer erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Alle Sorten couleurte Stoß- und Meubel-Schnüre erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Einen großen Theil meiner in Berlin und Leipzig persönlich eingekauften Waaren habe erhalten, worunter die modernen Be-fäße und Rosetten in Gold, Gürtel in Gold, Seide, Gummi und Leder, sowie eine große Auswahl zur Stickerei eingerichteter Gegenstände, wie auch angefangene und fertige Stickereien und vieles andere mehr empfehlt zu den billigsten Preisen

M. Hanff,
Schmiedestraße.

Moras haarstärkendes Mittel
beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, macht das Haar weich und geschmeidig, und befördert das Wachsthum in nie gehahnter Weise. Per Flasche 20 und 10 Sgr. Allein ächt bereitet in der Fabrik ätherischer Oele von

A. Moras & Comp., Cöln.
Zu haben bei

Adolph Kuss.

Chocoladen-Pulver à Pfd. 6^{1/2} sgr., Gewürz-Chocolade, Frucht-Bonbon erhielten frisch

Rahn & Rolling.

Chenille in allen Farben, Hutmehrteile à 2^{1/2} sgr. empfehlen

Rahn & Rolling.

80 Ellen Buchsbaum sind billig zu verkaufen kleine Stromstraße No. 5.

meiner Leipziger Mess-Mäntel, Jopen, sowie auch in Kleiderstoffen jeder Art auf's Reichhaltigste ausgestattet und empfehle solches hiemit angelegentlichst.

F. Kagelmann.

Sein großes Lager vorzüglich
Champagners,
ächten französischen à 45, 50 und 55 Sgr., besten deutschen à 35 und 40 Sgr., empfiehlt besonders Wiederverkäufern die Weinhandlung von

Ferd. Freundstück,
in Elbing.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Vergolder - Geschäft** von der kurzen Hinterstraße No. 5. nach der langen Hinterstraße No. 36. verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner gütig zu erhalten.

F. A. Radtke, Vergolder.

Sein vorrätigtes Lager von Goldleisten in allen Profilen empfiehlt billig

F. A. Radtke, Vergolder,
lange Hinterstraße No. 36.

Bilder und Spiegel werden in Goldleisten und Barock-Rahmen eingerahmt, eine jede Vergoldung und Reparatur fertigst.

F. A. Radtke, Vergolder,
lange Hinterstraße No. 36.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich auf das Angelegentlichste zur genügten Benutzung

**die Leihbibliothek von
C. A. Annuske.**

Heil. Geiststr. 15., am alten Markte, unter Zusicherung der billigsten und zuverkommendsten Bedienung. — Das Verzeichniß der, seit Michael v. J. neu angeschafften Werke ist erschienen, und steht zur Verfügung der resp. Leser.

In Marienburg hat der Tanzunterricht verbunden mit der Anstandslehre bereits begonnen. Diejenigen, welche daran noch Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gefälligst recht bald in meiner Wohnung, im Schützenhause, melden.

Meyer,

Lehrer der Tanzkunst aus Königsberg.

Mein, Jahre bestehendes Schriftfertigungs-Informat.-u. Translations-Büro ist nach wie vor: Neust. Wallstr. 9., nahe der Herren- u. Bahnhofstr. Klein, Ass. u. Leut. a. D.

Ich wohne jetzt Gr. Hommelstraße No. 8. und empfehle mich meinen geehrten Kunden auch ferner zur Anfertigung aller Arten Wäsche und Damenkleider. Emilie Moritz.

Ich wohne jetzt Kettenbrunnenstraße No. 16.

Birkhahn,

Schornsteinfegermeister.

Pensionnaire jüdischer und christlicher Religion finden freundliche Aufnahme

Junkerstraße No. 50., 1 Tr.

Pensionnaire finden für 66 Thlr. freundliche Aufnahme lange Hinterstraße No. 11.

Ein Gymnastik über Bürgerschüler findet eine gute Pension

Schmiedestraße No. 12.

Eine anständige Bürgerfamilie, welche geneigt ist, zwei Knaben, die das Gymnasium besuchen, in Pension zu nehmen, wolle ihre Adresse gefälligst in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

3500 und 4500 Thlr. werden auf ländliche Besitzungen zur ersten Stelle gesucht durch

H. Scharnitzky.

Verschiedene Besitzungen mit 3000 Thlr. Anzahlung hat zu verkaufen

H. Scharnitzky.

Fahrleute, die geneigt sind trockenes Buchenholz von Thalhorst bis hieher anzufahren, mögen sich melden bei

P. Gottbelf,

neust. Schmiedestraße No. 8.

Das Sparfassenbuch
No. 20,054. über 380 Thlr. ist verloren worden. Finder beliebe es in dem Büro der Sparkasse gegen Beloh. abzugeben.

Die dem Fräulein Johanna Braun in Elbing zugefügte Kränkung nehme ich hie durch zurück.

C. Meissner.

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der vorzüglichsten schwarzen und bunten Tinten zur fernern freundlichen Beachtung, als: **Alizarin- und Doppel-Copir-Tinte** von Aug. Leonhardi in Dresden, in den verschiedensten Füllungen, die Erstere bis zu 2 Sgr. herab, **engl. violette Copirtinte** in Krügen à 10 Sgr., **Tinten-Extract** in Flaschen à 5 Sgr. zur Bereitung von 2 Pfund Tinte, sowie **rothe, blaue und grüne Tinte** in Flaschen à 4 Sgr.

Neumann-Hartmann.

Durch den Empfang der Leipziger Meß-Waaren ist mein

Tuch-, Manufaktur- und Mode- Waarenlager en gros u. en detail

mit allen Neuheiten bestens ausgestattet und erlaube mir noch besonders eine reichhaltige Auswahl fertiger Damen-Umwürfe und Jacken zu empfehlen.

M. Wohl.

Zephir-, Berliner und Strick-Wolle in allen Farben zu den billigsten Preisen, im Pfunde billiger, bei

Rahn & Rolling.

Chenille in allen Farben, Schnallen zu Garnirungen in Stahl und Gold, Gold-, Leder- und Seidne Gürtel empfehlen

Rahn & Rolling.

Vorläufige Anzeige.

Wasserstraße No. 36.

werde ich nach vollendetem Baue eine Buchbinderei und Liniir-Anstalt, verbunden mit einem Lager von Schreib- und Zeichnen-Materialien, Papierien, Wechselsformularen, Couverts, Bilderbüchern, Tauf-, Trau- und Gratulations-Karten, Tuschkästen, Notizbüchern, Zeichnen-, Schreib- und anderen Mappen &c. etablieren.

Indem ich bei reeller Bedienung eine höchst solide Preisnotirung zusichere, erlaube ich mir ein geehrtes bisiges, wie auch auswärtiges Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß Bestellungen schon jetzt Heilige Geiststraße No. 4. von mir jederzeit entgegen genommen werden.

Beste Häufselmaschinen

sowie
Mühlensteine

in allen Gattungen und Größen empfehlen
billigst **Robert Sieg & Co.,**
Schmiede- und Mauerstr. Ecke No. 11.

Cigarren-Auktion.

Mittwoch, den 10. October c.

Vormittags 9½ Uhr
werde ich im „Deutschen Hause“,
Zimmer No. 19., parterre, eine Auktion über ca. 50 Mille schöne mittel-
feine und feine abgelagerte Bremer
Cigarren abhalten, wozu Kaufleute ein-
laden.

Böhm.

Eine Partie anerkannt schöner
Haarlemer Blumenzwiebeln,
begehend in Hyacinthen, Lazzetti, Die v. Toll
&c. in allen Farben werden Donnerstag
den 11. October c. Nachmittags 2
Uhr im „Goldenen Löwen“ hieselbst durch
Auktion verkauft.

Böhm.

Beste Heizföhren,
gesund und von gutem Geschmac, werden in
beliebigen Quantitäten mit Anfuhrer offerirt.
Proben siehe aus und werden Bestellun-
gen entgegengenommen bei

Harms & Feick,
Spieringsstraße No. 7.

Beste Heizföhren,
dreifach gesiebte, empfiehlt aus dem
Fahrzeuge blutig

Rudolph Maas,
lange heilige Geiststraße No. 48.

Guter Preßtorf, à Klafter 3 Thlr.,
frei vor das Haus, wird in Lieferungen zu
2 Klaftern gleich einer 4-spännigen Fuhr
abgegeben. Proben bei Herrn

Adolph Kuss.

In Sassen bei Pr. Holland steht der
Abreise wegen ein Flügel-Fortepiano neuer
Konstruktion billig zum Verkauf.

**Allen Leidenden männlichen
Geschlechts,**

deren nächtlicher Schlaf durch aufregende
Träume oder durch Schwäche gestört ist,
empfehle ich mein neu erfundenes, unter
ärztlicher Vorschrift konstruiertes Instrument,
dessen wohlthuende Wirksamkeit sich bereits
des besten und ausgebreitetsten Rufs zu er-
freuen hat. Preis 1 Thlr. franco Berlin.

C. Oehring in Berlin,
Klosterstraße 88.

Dem geehrten Publiko beehe ich mich
ganz ergebenst an weigen, daß ich mit dem
5. October c. neben meiner Leib-Biblio-
thek, eine Handlung mit Papier, säm-
mlichen Schreib- und Zeichnen-Mate-
rialien, Parfümerien und diversen
Gummi-Sachen eröffnen werde. Indem
ich reelle und prompte Bedienung bei mög-
lichst billigen Preisen verspreche, empfehle ich
mein Geschäft hiemit der freundlichen Theil-
nahme eines geehrten Publikums.

Tiegenhof im September 1860.

Emilie Watch.

Privatunterricht wünscht zu erhalten
Scheinert, Logenstr. 3.

Tanz-Unterricht.

Mein Tanz-Unterricht für Erwachsene be-
ginn Donnerstag den 11. d. M. Diejenigen,
welche noch daran Theil nehmen wollen, be-
lieben sich bis dahin zu melden.

J. J. Bruhn,

Alter Markt No. 8., 2 Tr.

Ich wohne jetzt Alter Markt 83,
im ehemaligen Kaufmann Dieckmann-
schen Hause.

Zimmermann,

Medico-Chirurg.

Meine abgelegene Wohnung habe ich nach
der Junkerstraße No. 14. parterre verändert
und bitte ein geehrtes Publikum mich hier
durch viele Geschäfte und Aufträge, wozu ich
laut meiner Concession als Gesch.-Commissio-
naar befugt bin, gütigst in besseren Verdienst
zu setzen.

E. Truhardt, Junkerstraße No. 14.

Ich wohne jetzt Burgstraße No. 4.

Homann, Bez.-Feldwebel.

Ich wohne jetzt Kurze Hinterstraße No. 4.

Foß, Schneidermeister.

Ich wohne jetzt Kurze Hinterstraße No. 2.

F. W. Grunwald,

Schuhmacher-Meister.

Ich besorge Holz- und Torf-Auküsse n-
richtigem Maß v. Markt.

E. Truhardt, Junkerstraße No. 14.

Als Lehrling in einer höheren Land-
wirtschaft findet ein junger Mann unter
sehr billigen Bedingungen eine Stelle. Wo-
erfährt man in der Expedition d. Bl.

Ein junger militärfreier Wirthschafter,
der mit der Donnatal-Correspondence voll-
kommen vertraut ist, und gute Zeugnisse be-
sitzt, sucht von sogleich eine Stelle. Gefällige
Adressen sub A. S. Spieringsstraße No. 26.

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen
versehen, sucht eine Stelle als Wirthschafter
auf einer ländlichen Besitzung. Näheres in
der Expedition d. Bl.

Kartoffel-Gräber

finden lohnende Beschäftigung in

Al. Bieland.

2000 Thlr., 1500 Thlr., 1600 Thlr. und
4000 Thlr. habe ich zu begeben, auch wer-
den sichere Wechsel jeder Zeit discontirt bei

E. Truhardt, Junkerstraße No. 14.

Ein Schankwirthschaft oder länd-
liches Grundstück wird zu pachten gesucht.

Auskunft wird erbeten in der Exp. d. Bl.

Den Herren Getreide-Producenten vom
Lande und den Verkäufern in hies. Stadt
empfehle ich mich und bitte um Aufträge.

E. Truhardt, Junkerstraße No. 14.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.